

Jetzt geht sie los uns're Polonese...

... um mich einmal vorzustellen, ich bin Jana, 22 Jahre und die Schwester der hiesigen Vermittlerin Kerstin Matthias. Nachdem sie vor geraumer Zeit Emma (ehemals Pea) und Missy aufnahm, wuchs meine Begeisterung für Ungarnhunde zunehmend. Nach einem großartigen Ungarnhunde-Treffen im Sommer 2014, war der Entschluss gefasst, mit nach Ungarn zu fahren und mir selbst ein Bild von allem zu machen.

Die Planung und Vorfreude begann bereits im Sommer und nun war es endlich so weit, am 13.11.2014 sollte es endlich losgehen. Noch schnell ein Mittagsschläfchen gehalten und mit gepackten Sachen ging es dann Richtung Hannover zu Elviera.

Kurz vor Hannover murmelte meine Schwester vor sich hin „wie war denn noch mal die Abfahrt... mhh

Allertal?...Altwarmbüchen?...Anderten...?mhhh“. Als ich sie fragte, ob wir die nächsten 1500 km nach Ungarn auch in Rätselraten überwinden müssten konterte sie:“ nein, nein, wir müssen Richtung Dresden, dann Richtung Prag, Brno und Bratislava, dann Richtung Győr und wir sind fast da.“ Und da mein Gehirn weniger schnell reagierte als meine Ohren fragte ich entsetzt:“ Bratwurstlover?“ Kerstin überkam das Lachen und meinte:“ neiiin, BRATISLAVAAAA“... Der Bratwurstlover war geboren.

Bei Elviera angekommen wurden wir herzlichst mit Kaffee und zauberhafter Käse-Lauch-Suppe empfangen.

Nach einem Moment des Aufenthalts und der Besprechung was alles erledigt werden sollte und wollte, ging es endlich zum Auto. Dieses war Gott sei Dank schon gepackt, es kam eine Menge mit.



Einen Passagier mussten wir noch fachgerecht verstauen, Dolor, der in Ungarn noch operiert werden sollte.

Nun war alles abreisebereit. Dolor verstaut, Proviant griffbereit, RedBull in rauen Mengen, Kissen und Decke für den Beifahrer (mich☺).



Und nun ging sie los uns're Polonese. Und ich war gespannt wie ein Flitzebogen.

Kaum auf der Autobahn angekommen; der erste Stau, hinter uns ein Unfall. Na, das kann ja heiter werden. Nach fast endlosem Stop and Go, und einem Schläfchen meinerseits, kamen wir auch bald der Tschechischen Grenze näher.

An der letzten Tankstelle Deutschlands, noch schnell auf Toilette, Vignette kaufen, der Familie schreiben und ein Fahrerwechsel. Nun war ich also dran, mit dem vollgepackten Transporter, auf die Tschechische Autobahn. Gespickt von Tunneln und Schlaglöchern und... einem Kreisel. Die Autobahn endete in einem Kreisel, kurz vor Prag. Erneuter Fahrerwechsel, da meine Schwester sich schon auskannte und jetzt wunderbare Kurven folgten. Zeit für ein Schläfchen.

Nach einiger Zeit erreichten wir die Slowakei. Wir mussten dringend mal in die Keramikabteilung und „Janosch der Transporter“ hatte auch langsam Durst. Die nächste Tankstelle war unsere. Als meine Schwester versuchte zu tanken, schaute sie verwirrt zum Fenster rein und fragte mich ob sie etwas falsch machen würde. Ich verneinte und wir gingen rein zum Kassierer. Dieser sprach „deutsch“ und meinte „Niiex Taaanken, Schischtwächsäääl“. Auf Nachfragen einer Toilette, bekamen wir ein „Puuuuutzen machen“.

Nach geschlagenen 20 Minuten „Schischtwächsäl“ und „Putzen machen“ haben wir es aufgegeben und sind weiter zur nächsten Tankstelle gefahren.

Nach Aussage meiner Schwester, müssen wir Richtung Bratislava, der „Bratwurstlover“ ☺

Alsbald konnten wir auf den Schilder „Győr“ (H) lesen. Ungarn war nicht mehr weit.

Nach noch einigen Schläfchen meinerseits, waren es nur noch 20 Minuten bis zum Tierheim. Wären da nicht die 1a-Straßenverhältnisse und langsamen LKWs.

Endlich angekommen! Andrea erwartete uns bereits. Wir luden mit Bogi den Transporter aus und informierten unsere Familien.

Nun hieß es: "Boxen aufbauen, Tetris spielen und verzurren". Gesagt, getan. Innerhalb einer Stunde stand alles. Wir zählten noch einmal nach. Unserer Information nach sollten 18 Hunde mitreisen, wir hatten nur 16 Boxen. Schnell die Abholerliste rausgesucht und nachgezählt. Gott sei Dank! Es waren nur 15 Hunde. Aber erwähnt Elviera nicht das 1 XL-Box in Ungarn bleiben sollte?

Nun waren wir völlig aus dem Konzept, ein Anruf bei Elviera war nötig. Nein alles ist in Ordnung, die Box die bleiben sollte, war bereits da!

Nun ging es ins Tierheim. Endlich!

Eine ganze Horde kleiner bunter Hunde stand am ersten Zwinger und sprangen im Gitter hoch. Dieses Bild zog sich durch jede Box. Alle wollten bespaßt und bekuschelt werden. Sie hatten so viel Liebe im Herzen und in den Augen. Einfach schön.

Nach einem Rundgang führen wir in die Pension. Zimmer beziehen, WLAN an, Duschen und schon geht es weiter. Zum Tesco zum Einkaufen, in die Slowakei, auch zum Einkaufen und danach mit Andrea im Czülök (gebügeltes Huhn :D ) essen gehen. Original Ungarische...Schweinshaxe mit Bratkartoffeln. Ein Gaumenschmaus sage ich euch.

Nach dem Essen und vielen Fragen an Andrea ging es nun endlich ins Bett, völlig erschlagen von der Fahrt und den vielen neuen Eindrücken, konnte man wunderbar schlafen.

Am nächsten Morgen, ging es nach dem Frühstück wieder ins Tierheim. Wir machten jede Menge Fotos und Videos. Eine Kuschelstunde bei der einen oder anderen Rasselbande war mit drin. Alle superlieb und verschmust. Und wenn man im Zwinger auf dem Boden sitzt und 5 Hunde einen erstürmen und mit Liebe und Küssen überhäufen; es gibt nichts Schöneres!

Nach abarbeiten unserer „Aufgaben“, wurden noch die Abreisepapiere der Hunde kontrolliert und vervollständigt, die Boxen von Andrea kontrolliert und die Steckbriefe und Impfpässe verteilt.

Noch einmal in die Pension: Proviant für die Fahrt vorbereiten, Sachen zusammenpacken und noch einmal Vorschlafen, schließlich wollten wir um 22.30 Uhr wieder gen Heimat fahren.

21:30 Uhr, der Wecker klingelt, aufgestanden, angezogen und losgefahren. Im Tierheim angekommen, Andrea und 2 Mädchen standen bereits bereit, wurden binnen 15 Minuten die Passagiere verladen und wir machten uns auf den Heimweg. Rozi saß auf dem Beifahrersitz.

Da Reisen bekanntlich müde macht, begann für mich auch noch ein Schläfchen, aufgewacht bin ich erst wieder in Österreich und danach wieder in Deutschland. Ein Fahrerwechsel. Ich fuhr bis zum Gramschatzer Wald, dort stiegen Sandy und Gobe aus.

Nun ging es weiter, meine Schwester fuhr weiter, denn die Kassler Berge waren nicht mehr weit entfernt.

Wir waren endlich in Benthe angekommen, Julia Toy, stand schon wartend an der Straße, am Abholstübchen starrten eine Menge Augenpaare gebannt auf den Transporter, als ich mit Rozi auf dem Arm ausstieg und ein ausgeschlafenes „Hallooooo“ in die Runde warf. Ein erstes Lachen war zu hören.

Nun ging es ans Ausladen. Alle neuen Besitzer waren überglücklich, ihre langersehnten Schützlinge bei sich zu haben. Das große Gassi gehen war ausgebrochen.

Nun gab es belegte Brötchen und Kaffee für uns. Rozi bekam ihre Medikamente und ein Pöttchen Futter.

Zu Guter Letzt noch ein Gruppenfoto, für das Julia Toy alle Mann und Hund in den Regen schickte ☺

Alles in allem war es eine schöne Erfahrung, die jeder der Tiere liebt, gemacht haben sollte! Vorurteilen Ungarnhunden gegenüber sollte diese ablegen, es gibt keinen Grund dazu! Grund auf ehrliche Tiere mit riesigen Herzen und treuen Seelen!

Sollte sich für mich diese Chance noch einmal ergeben mitzufahren, werde ich dabei sein!



Anbei noch einige Bilder aus unserer Zeit:

Macki und Daika



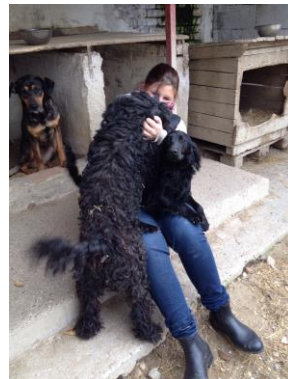
„Ich mach den Haken fest“ „Roooozi“

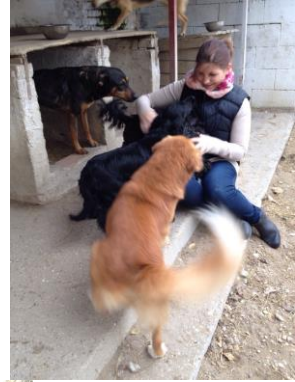


Das ausgeladene Auto:



Tierheimbilder:





Abholerfotos Gramschatzer Wald „Sandy“ und „Gobe“:



Abfahrt Richtung Deutschland:





Gruppenfoto:

